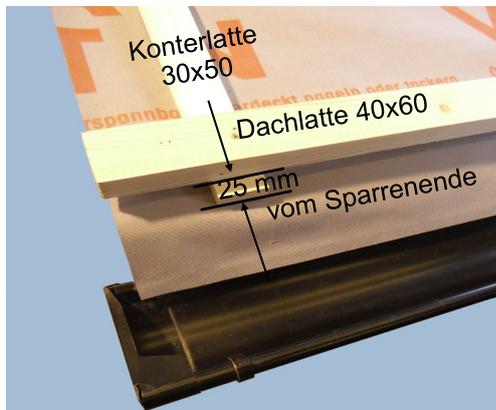


Die Montage ist prinzipiell recht einfach und kann problemlos in Eigenleistung mit Hilfe von wenigen Werkzeugen ausgeführt werden.



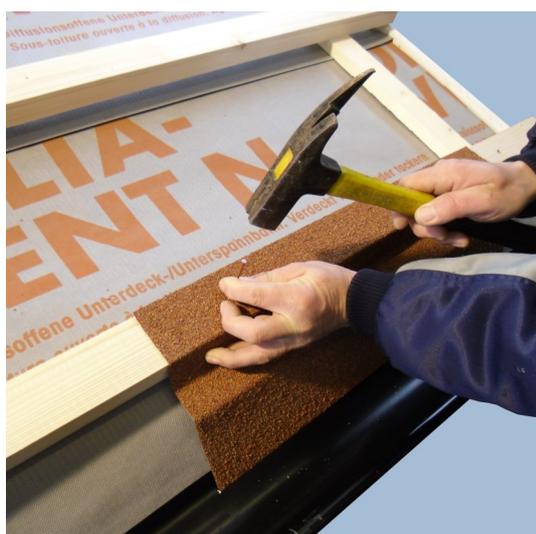
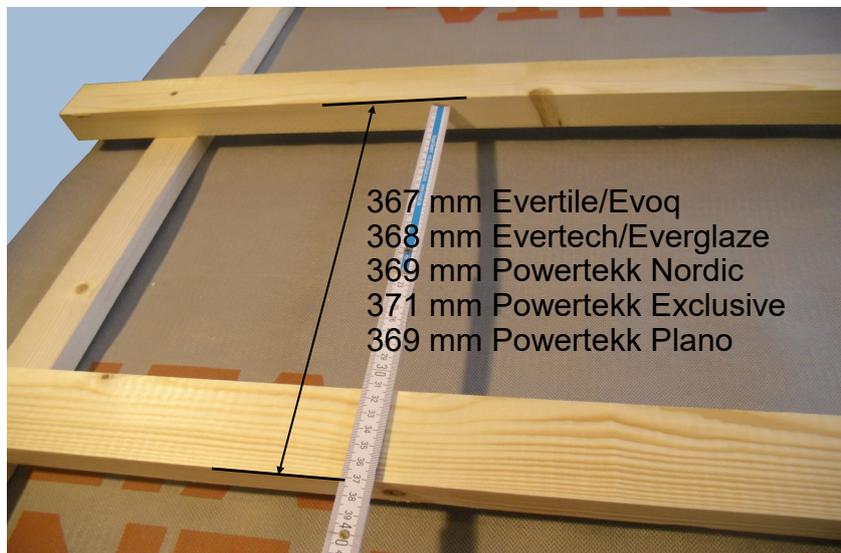
Holzunterbau

Bevor die Lattenkonstruktion montiert wird, ist ein Unterdach notwendig. Diese Funktion kann das vorhandene Altdach oder eine Unterspannbahn übernehmen.

Die Form des Traufbleches erfordert, dass die unterste Dachlatte 25 mm vom Sparrenende bzw. dem Konterlattenende angebracht wird, (Abb. links).

Der jeweils notwendige Dachlattenabstand wird von Unterkante zur Unterkante der Dachlatten gemessen. Er richtet sich nach Ihrer Produktwahl. Siehe Liste rechts.

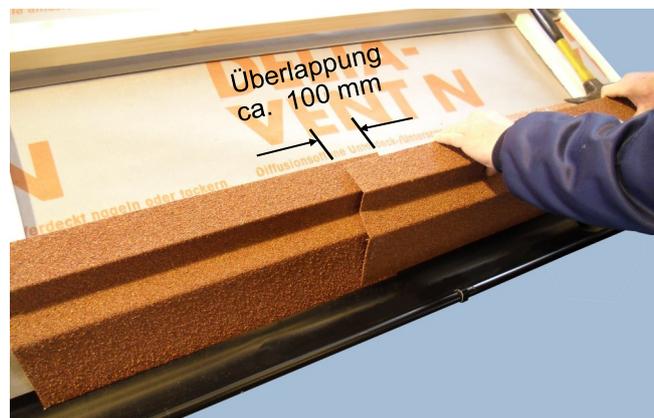
Im Restmaß oben am First oder Pult werden die Dachplatten entsprechend passgerecht zugeschnitten. Siehe letzte Abb. S. 3.



Traufe

Das Traufblech wird mit dem kürzeren Schenkel auf der unteren Latte mit 2 Nägeln oder Schrauben fixiert.

Achten Sie darauf, dass eventuelles Kondensat unter dem Dach in die Rinne läuft.



Die Überlappung der Traufbleche sollte mindestens 100 mm betragen.

Eindeckung



Die Verlegung beginnt immer oben am First bzw. am Pult in der ersten Reihe ganzer Dachplatten. Fixieren Sie die Platten am oberen Rand mit Nägeln. Wurde die oberste Dachplattenreihe gekürzt, (wie auf Seite 3 Abb. unten rechts), beginnen Sie mit der 2. Reihe. Achten Sie besonders auf die korrekte Seitenüberdeckung!

Die gekürzte Dachplattenreihe, wenn vorhanden, wird im nächsten Schritt verlegt. Danach alle weiteren Reihen nach unten. Heben Sie die Dachplatte einfach an und schieben Sie sie unter die darüber liegende.

Die Dachplatten werden im Versatz verlegt. So entsteht kaum Abfall. Sie können mit dem Abschnitt der am Ende der Reihe anfällt, in der nächsten Reihe wieder starten.



Die Dachplatten werden stirnseitig in jeder 2. Welle befestigt; 4x pro Platte. Verwenden Sie nur mitgelieferte Schrauben (selbstbohrend) bzw. Schraubnägeln. Eine Nagelmaschine kann bei großen Flächen recht hilfreich sein und nach Absprache bereit gestellt werden.

Wenn Sie die 3. Reihe von oben verlegt haben, können Sie die 1. Reihe befestigen. Nach der 4. verlegten Reihe wird die 2. Reihe befestigt usw.

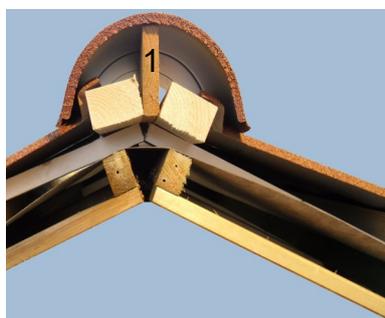
Dies ermöglicht Ihnen ein sicheres und leichtes Arbeiten, da Sie immer auf der Dachlattung stehen.

Nageln per Hand ist ohne Vorbohren möglich. Schrauben besitzen einen Bohrkopf.

Begehbarkeit

Während der Montage kann die Dachfläche betreten werden. Setzen Sie den Fuß ins Wellental der Dachplatte, in den Bereich der darunterliegenden Dachlatte! Bei den matten und hochglänzenden Oberflächen sollten Sie besonders vorsichtig sein.

Für die Schornsteinbegehung werden Grundplatten für Laufrost und Steigtritte eingebaut.



First & Pult

First, Pult und Traufe sind konstruktiv als belüftet ausgebildet. Das Dach belüftet sich also selbst.

Die Höhe des Firstbrettes (1) richtet sich nach dem Gefälle des Daches und muss so ausgerichtet sein, dass die Bogenfirstkappen auf beiden Seiten aufliegen.

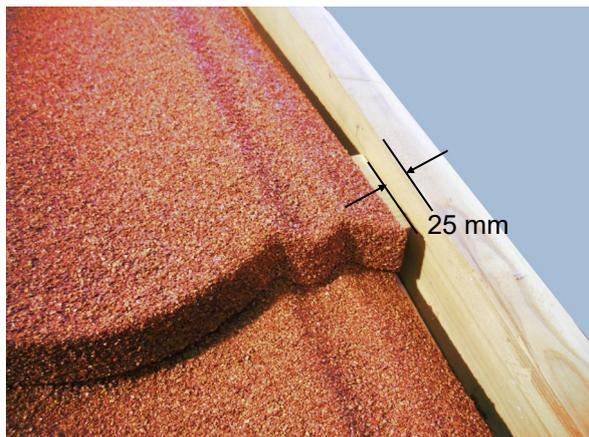
Das Decra-Programm bietet gesondert ein sogenanntes Venti-System an. Info hierzu erhalten Sie auf Anfrage.



Der Pult benötigt ein Auflagebrett (2). Der Winkel der Pultkappen-Schenkel wird je nach Bedarf durch Abkantung (per Hand möglich) abgepasst.



Beim First mit gekürzten Dachplatten sollte die Abkantung (Flachzange) ca. 40 mm hoch sein, damit Flugschnee und treibender Regen nicht eindringen können.



Ortgang & Wandanschluss

Die Ortgang-Abdeckung kann wahlweise mit 1- oder 3-moduligen Ortgangprofilen erfolgen. Das Ortgangbrett (Windbrett) bzw. die Auflageleiste zur Befestigung der Ortgangprofile muss 25 mm über der Dachlattenoberkante befestigt werden. Ausnahme: die 1-moduligen Ortgangprofile von Evertile, Evertch und Everglaze. Hier ist die Auflage bündig mit der Dachlattenoberkante.

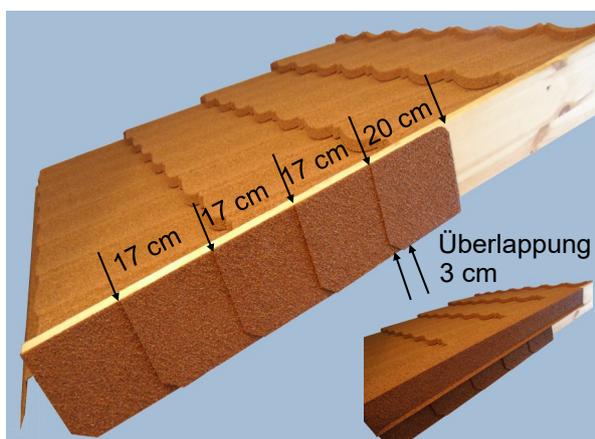


Die Ortgangprofile sollten am Windbrettende, unten an der Traufe durch Abkantung geschlossen werden.

Die seitlichen Wandanschlussprofile benötigen eine Auflage zur Befestigung, die 25 mm über der Oberkante der Dachlatte liegt.

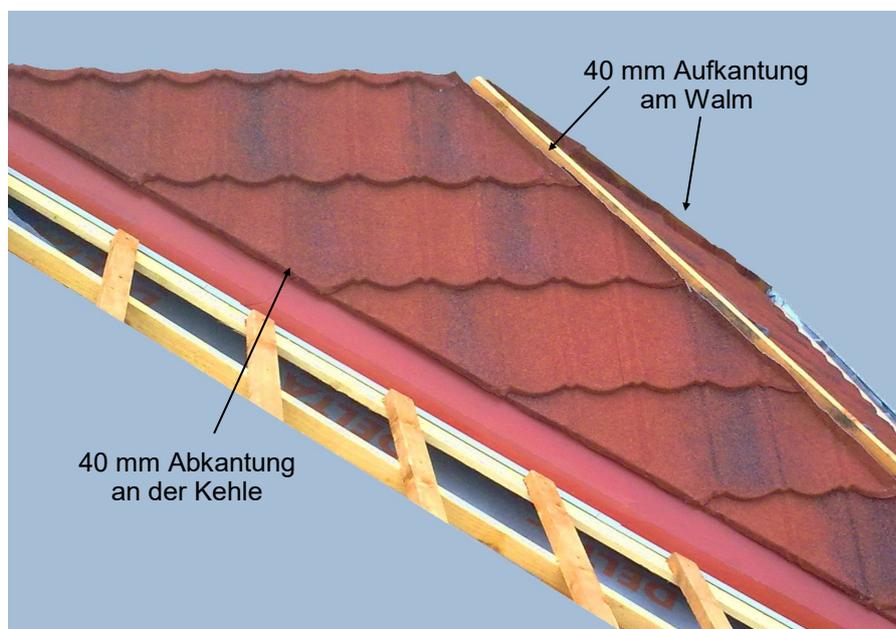
Wandseitig wird anschließend eine Kappelleiste befestigt und mit Silicon versiegelt.

Schindeln an Windbrettern, Gauben, Giebeln und Schornsteinen schützen Holz oder Mauerwerk dauerhaft.



Walm & Kehle

Am Walm werden die Dachplatten-Schrägschnitte mit einer Flachzange ca. 40 mm nach oben gekantet, damit kein Schnee oder treibender Regen eindringen kann. Ungenaueres Schneiden oder Kanten wird von den Bogenfirstkappen abgedeckt und ist später nicht mehr zu sehen.



In der Kehle kanten Sie die Dachplatten am Schrägschnitt etwa 40 mm nach unten, so dass die Schnittkante direkt auf dem Kehlblech steht.

Hier sollten Sie möglichst sauber arbeiten, da Schnitt und Kante sichtbar bleiben.

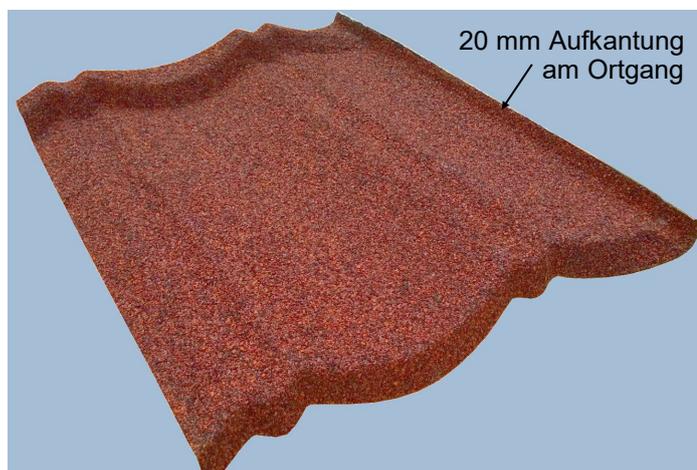
Der Schenkel des Kehlbleches muss zur Hälfte überdeckt werden.

Abschluss am Windbrett

Wenn Sie am Ortgang mit einer ganzen, nicht angeschnittenen Dachplatte starten, wird der Wellenberg vom Ortgangprofil überdeckt, siehe Abb. unten links. Das Wasser kann so nicht in den Dachkasten laufen.

Müssen Sie am Ende der Reihe die Dachplatte im Pfannental abschneiden, reicht das Ortgangprofil nicht mehr über den Wellenberg. Damit das Wasser nicht seitlich in den Dachkasten topft, wird hier die Dachplatte ca. 20 mm mit einer Flachzange aufgekantet. Der Schnitt und die Abkantung sollten sich von oben nach unten leicht verjüngen, damit das Wasser immer wieder in die darunter liegende Pfanne läuft.

Mit dem Dachplattenverschnitt starten Sie wieder in der nächste Reihe und schneiden ihn auf das passende Maß.



Allgemeine Hinweise

Weitere hilfreiche Detailfotos finden Sie auf unserer Homepage unter „Referenzen“.

Funktion und Lebensdauer Ihres Daches sind abhängig von der fachgerechten Verarbeitung des Materials.

Erforderliche Passschnitte müssen durch "kalte" Bearbeitung hergestellt werden. Schneiden Sie die Dachplatten und Zubehörteile mit einer Stichsäge, Knabber, Schlag- oder Blechschere! Benutzen Sie keinen Winkelschleifer (Flex)! Das Material wird beim Schneiden zu heiß und die schützende Zinkschicht verglüht.

Bei Verwendung von elektrischen oder akkubetriebenen Handkreissägen dürfen max. 4.000 U/min nicht überschritten werden.

Genauere Infos hierzu finden Sie in „Wissenswertes“ unter „Stahl & Rost“.

Achten Sie darauf, dass keine Kupferteile mit dem Dachmaterial in direkter Verbindung gebracht werden (Kontaktkorrosion)! Andere Metalle, wie z.B. Stahl, Zink und Blei sind unbedenklich.

Die Deckrichtung spielt bei der Verlegung der Dachplatten keine Rolle. Dehnfugen müssen nicht eingeplant werden.



Die Mindestdachneigung beträgt 10° (=17,6%), bei Plano ab 15° (=26,8%).

Das Material darf nicht unter 5°C verarbeitet werden.

Die notwendige Hinterlüftung ist durch die Verwendung von Konterlatten gewährleistet. Zusätzliche Maßnahmen durch den Einsatz von Dachlüftern werden erst bei besonders großen Dachflächen notwendig.

Fragen Sie uns im Zweifelsfall!

Unsere Montageanleitung zeigt Ihnen die wesentlichen Schritte zur Eindeckung Ihres Daches. Die Beschreibung kann je nach baulicher Gegebenheit von der Praxis abweichen.

Fragen zu Details beantworten wir Ihnen gern per Mail (info@das-metalldach.de) oder Telefon (0173 2037946).

Viel Spaß bei der Montage und viel Freude an Ihrem neuen Dach.

